

Sehr geehrte Optionshändler und Interessenten!

Die saisonal turbulenteste Phase der Monate September und Oktober hat gerade begonnen. Wichtig: „Saisonal“ heißt nicht, dass es deswegen jedes Jahr turbulent zugehen muss, sondern: Es gibt über viele Jahrzehnte gemessen in diesen Monaten ein statistisch auffallend höheres Auftreten von Turbulenzen/Crashes aller Art als in anderen Monaten. Noch eine subjektive „Messung“ (eben keine Messung, sondern nur eine Beobachtung): Jeder US-Notenbankchef wird vom Markt zu gegebener Zeit getestet. Das wichtigste Mittel einer Notenbank ist meist die Kontrolle der Leitzinssätze. Zur Zeit gibt es wieder ein Tauziehen zwischen den inflationären Kräften, die eher für steigende Zinsen sprechen, sowie schlicht und einfach dem Wahlinteresse von US-Präsident Trump, der vor den Halbzeitwahlen in den USA die Märkte nicht verärgern will – und vom neuen, handverlesenen Notenbankchef Ken Warsh verspricht sich der Präsident „Zuarbeit“. Kein leichter Spagat für Warsh – und wir warten auf den Test durch den Markt – und natürlich stellen wir unser Optionsdepot so ein, dass die Verwundbarkeit in turbulenter Zeit überschaubar ist. Positionsgröße sowie die richtige Trade-Auswahl – zum Beispiel unsere Strategien von Butterfly über Airbag bis Trendfolge mittels Poor Man's Covered Call sind hier die Mittel der Wahl.

Herzliche Grüße

Olaf Lieser, Michael Greulich, Christian Schwarzkopf



Olaf



Michael



Christian

Profi-Präsenzseminar in Fürth – seien Sie persönlich dabei!

Im November ist es wieder soweit: unser Vier-Tages-Intensivseminar für fortgeschrittene Optionshändler! Diesmal findet unser Profi-Seminar in Fürth in Tagungsräumen statt, die auch von einem Trader geführt werden: Für uns Optionshändler – von einem Händler, der weiß, was wir brauchen! Wenn Sie schon über theoretisches und praktisches Wissen zum Optionshandel verfügen und Ihre eigenen Strategien verfeinern wollen – und zwar persönlich und vor Ort im Seminarraum –, dann ist dieses Seminar vielleicht genau das Richtige für Sie.

Die Anmeldeseite ist freigeschaltet für

das Profi-Seminar: 7. – 10. November 2026

Das Seminar bietet die Gelegenheit, innerhalb von vier Tagen tiefer in die Materie Optionshandel einzusteigen, dabei „unter die Motorhaube“ zu schauen und zu sehen, wie der Optionsmarkt wirklich funktioniert. Und erstmals machen wir dies mit dem geballten Wissen von drei Moderatoren!

Hier geht es zur Seminarbeschreibung:

<https://optionsuniversum.de/optionshandel-intensiv-seminar-2026/>

Und exklusiv für Newsletterabonnenten:

15% Preisnachlass! ¹ Bis inklusive 13. September 2026.

Bitte geben Sie bei der Bestellung das Stichwort „Newsletter“ an, dann berücksichtigen wir den Rabatt automatisch bei der Rechnungslegung.

¹ Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten

Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind regelmäßig auf diversen bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein „Like“ beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

YouTube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:

https://www.youtube.com/channel/UCxC8_fDHeRR75LJrjZKZTzg/featured



Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:

<https://twitter.com/Optionsuniversu>



Unsere Facebook – Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

<https://www.facebook.com/optionsuniversum>



Unsere klassische, offene Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Reger Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



Technische Neuentwicklungen bei Optionsuniversum

Wie viele unserer Leser des Newsletters, die am Live Options Room von Michael Greulich teilnehmen, bereits wissen: Michael arbeitet seit einiger Zeit an einer sinnvollen [App zur Dokumentation von Trades und Tradingsystemen](#). Wir möchten allen Lesern einen exklusiven Einblick geben.

Die App wird aktuell entwickelt, um dem systematisch agierenden Trader analytisch orientierte (Auswertungs-) Methoden an die Hand zu geben. Dadurch ist einfach zu erkennen, welche Systeme wie gut performen. Die automatisierte Trade Erkennung kann manuell geändert oder unverändert genutzt werden, ganz nach Belieben des Users. Nach einer simplen Einrichtung des Trade-Imports (derzeit von Interactive Brokers) werden alle Trades verarbeitet, sortiert und entsprechend der Trading-Logik erkannt und geordnet.

Spannend bei unserem Ansatz: **Das System erkennt selber die Strategien**, die man handelt – auch selbstdefinierte – nur anhand von gehandelten Kombinationen und Basiswerten: „Muster“, die sich wiederholen.

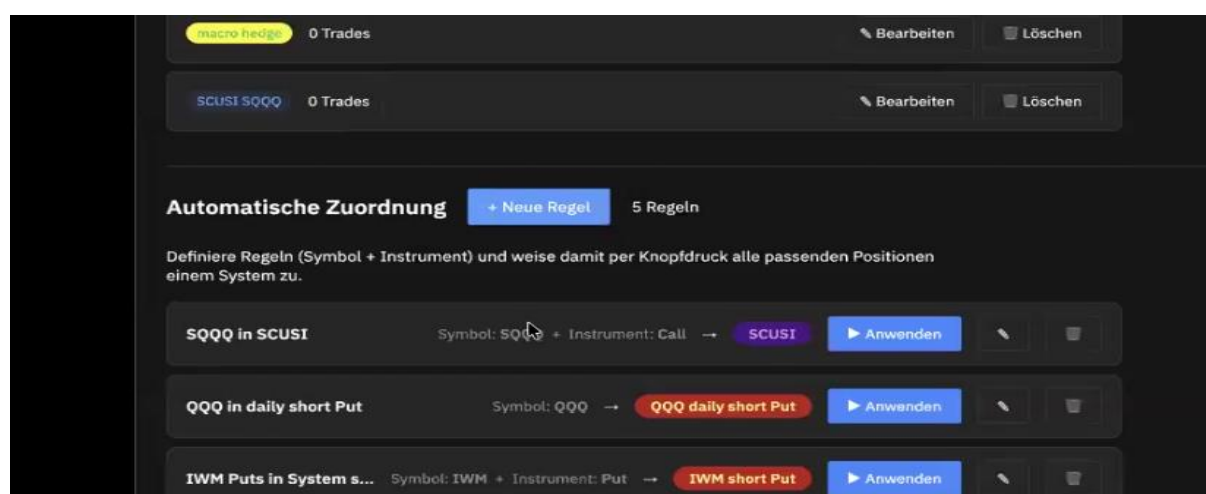


Bild 1: Definition eigener Strategieregeln, so dass die App sie ab sofort in den Trading Logs ganz alleine erkennt

Die App zeigt dank der integrierten Analyse-Möglichkeiten auch beliebig auswählbar an, wie sich ein Trading-System (hier SCUSI ^{*2}) in den letzten Monaten entwickelt hat. Selbstverständlich sind alle einzelnen Trades in der Tiefenanalyse genauso sichtbar wie weitere Aufschlüsselungen möglich sind, z. B. nach underlyings, drawdowns oder unrealisierten Gewinnen.

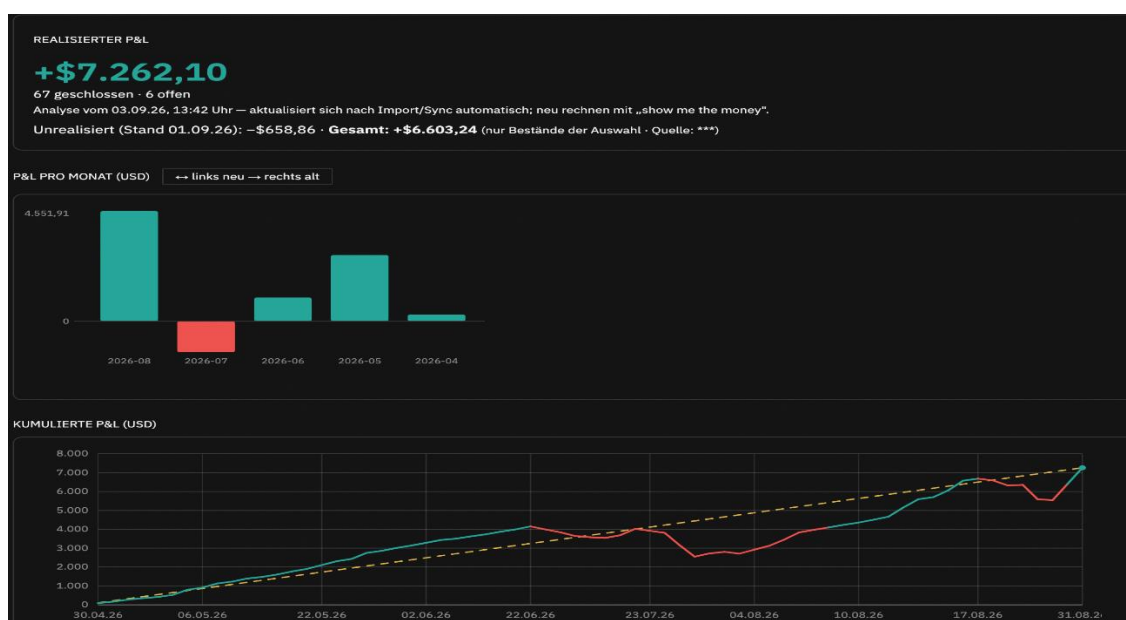


Bild 2: Beispielauswertung einer einzelnen Strategie

Schwerpunkt: Diese App dient zur Auswertung des Optionshandels und dem Erkennen der Handelsaktivität anhand von Daten aus dem eigenen Interactive Brokers Konto, auch von allen Resellern wie Captrader, Lynx, Banx und ggf. weiteren. Bei Interesse nennen Sie uns gerne Ihre „Feature Requests“. Was würden Sie gerne in solch einer App sehen? Sicher ist: Es gibt auch andere Programme mit gleicher Zielrichtung; Wir entwickeln unseres aber für den Eigenbedarf definitiv fertig – so dass es genau das kann, was Optionsuniversum möchte.

Übrigens: genauso fing das GuV-Profil, unser Excel-basiertes Tool an und das, bevor es Optionsuniversum überhaupt gab! Für den Eigenbedarf, nicht als „Marketing-Tool“.

Ihre Feature Requests: Wir können die Implementierung bestimmter Fähigkeiten für das Programm nicht garantieren, hören aber hin, wenn es signifikante Nachfrage unserer Kunden und Interessenten nach einem Feature gibt.

Schreiben Sie uns darüber bei Interesse eine email an info@optionsuniversum.de

Sie werden von uns in nächster Zeit sicherlich über diese App hören!

**2 Der SCUSI-Trade ist eine Strategie, für die wir noch keine Webinarreihe haben. Sie lernen sie, wenn Sie unsere Präsenzseminare besuchen, an der sechsmonatigen, umfassenden „Ausbildung zum professionellen Optionshändler“ teilnehmen oder mindestens drei Monate Live Options Room mit Michael Greulich und/oder Olaf Lieser buchen.*

Warum Stillhalter den Effekt der impliziten Vola im Crash oft unterschätzen

05.09.2026 olaf@optionsuniversum.de

Die Marktbewegungen der letzten Monate haben erneut gezeigt, wie schnell sich die Risikodynamik für Stillhalter verändern kann. Besonders deutlich wurde dies im Jahr 2025, dem sogenannten *Freedom Day Crash*. Die erste Grafik in diesem Newsletter zeigt den Verlauf von SPY und VIX während dieser Phase: Während der SPY innerhalb weniger Tage deutlich nachgab, schoss der VIX regelrecht nach oben. Genau dieses Zusammenspiel – starker Kursrutsch plus IV-Explosion – ist der Kern des Problems für Short-Put-Händler.

Optionsuniversum und viele unserer Kunden werden auch in Zukunft Stillhaltertrades aufsetzen, denn sie verdienen langfristig zuverlässig Geld – aber es kommt auf das richtige Maß an und insbesondere darauf, die Hintergründe zu verstehen.

Viele Händler verlassen sich auf den vermeintlichen „Puffer“ eines weit aus-dem-Geld liegenden Short Puts. Solange der Basiswert oberhalb des Strikes notiert, scheint die Position stabil. Doch diese Sichtweise ist trügerisch. Denn der Markt bewertet nicht nur den Abstand zum Strike, sondern vor allem die Unsicherheit über den zukünftigen Kursverlauf – und diese Unsicherheit wird im Crash neu bepreist.



Bild 1: SPY und VIX im “Freedom Day” Crash 2025

Bild 1 zeigt den bekannten Zusammenhang zwischen Kursrückgang am Aktienmarkt und IV-Anstieg. Der SPY fällt, der VIX steigt – und zwar nicht linear, sondern sprunghaft. Für Stillhalter bedeutet das:

- Der Basiswert bewegt sich gegen die Position (Delta-Risiko).
- Gleichzeitig steigt die IV massiv (Vega-Risiko).
- Beide Effekte wirken **gleichzeitig** und **verstärken** sich gegenseitig.

Ein Short Put verliert also nicht nur, weil der Basiswert fällt, sondern zusätzlich, weil die IV steigt. Dieser doppelte Effekt ist der Grund, warum die t+0-Linie im Crash so stark nach unten durchsackt.

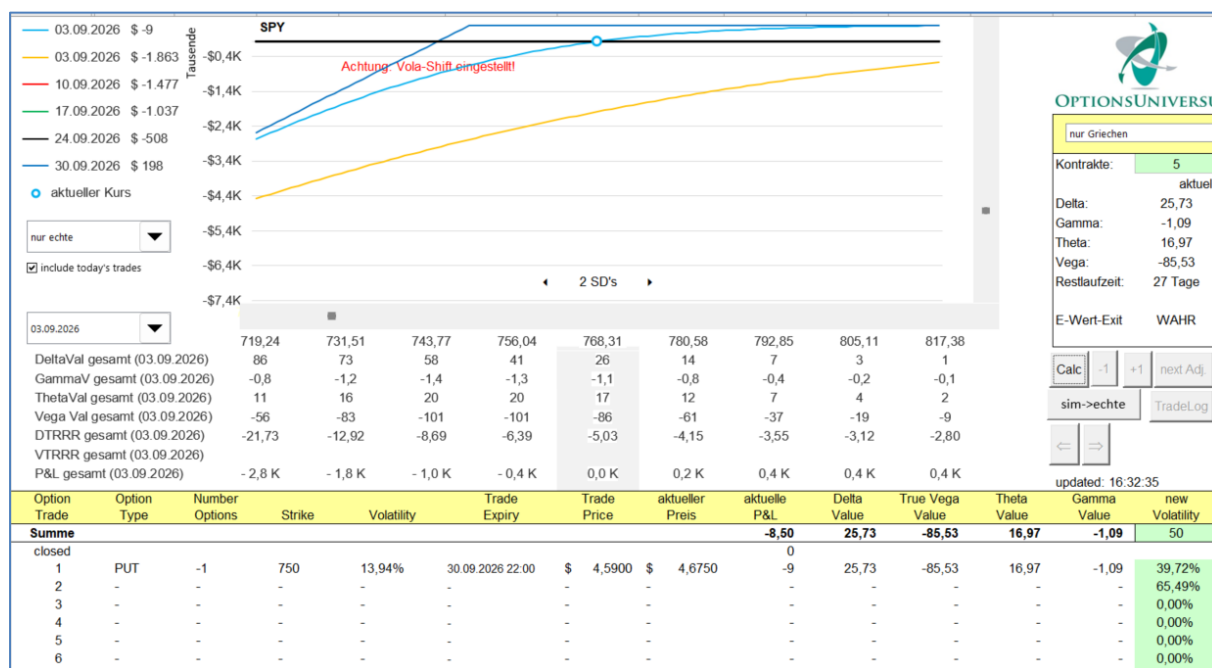


Bild 2: Short-Put GuV-Profil – Der Mythos des „Puffers“

Die zweite Grafik zeigt das Risikoprofil eines nackten Short Puts:

- **Dunkelblau:** Verfallslinie
- **Hellblau:** t+0-Linie bei aktuellen Marktdaten
- **Gelb:** t+0-Linie nach Simulation einer starken IV-Erhöhung

Diese gelbe Linie ist der entscheidende Punkt. Sie zeigt, dass der Verlust **weit vor Erreichen des Strikes** massiv ansteigt. Der vermeintliche Puffer eines

OTM^{*3}-Short-Puts existiert nur in der Verfallsgrafik. In der Realität – also in der t+0-Linie – schrumpft dieser Puffer dramatisch, sobald die IV steigt. Wir bei Optionsuniversum sagen immer: “Das Leben eines Trades spielt sich vor Verfall ab”.

Warum passiert das?

1. Vega wirkt sofort und stark. Ein Short Put hat positive Vega-Exposition. Steigt die IV, steigt der Optionspreis – und damit der Verlust.
 2. Delta springt nach oben. Der Short Put wird delta-sensitiver, je näher der Kurs dem Strike kommt.
 3. Gamma wird aktiv. Kleine Kursbewegungen erzeugen größere Delta-Veränderungen. Gamma wird auch als der “Beschleunigungs-Grieche” bezeichnet.
 4. Der Markt preist Zukunftsunsicherheit, nicht den aktuellen Kurs. Der Strike mag weit entfernt sein – aber die IV sagt: „Der Kurs könnte schnell dort landen.“
- Das Ergebnis: Die gelbe t+0-Linie sackt nach unten durch, und zwar deutlich früher, als die Verfallslinie es suggeriert.

Nun schauen wir auf einen Stillhaltertrade mit Risikobegrenzung und untersuchen dort den selben Effekt: den Bull Put Spread (vertikalen verkauften Spread)

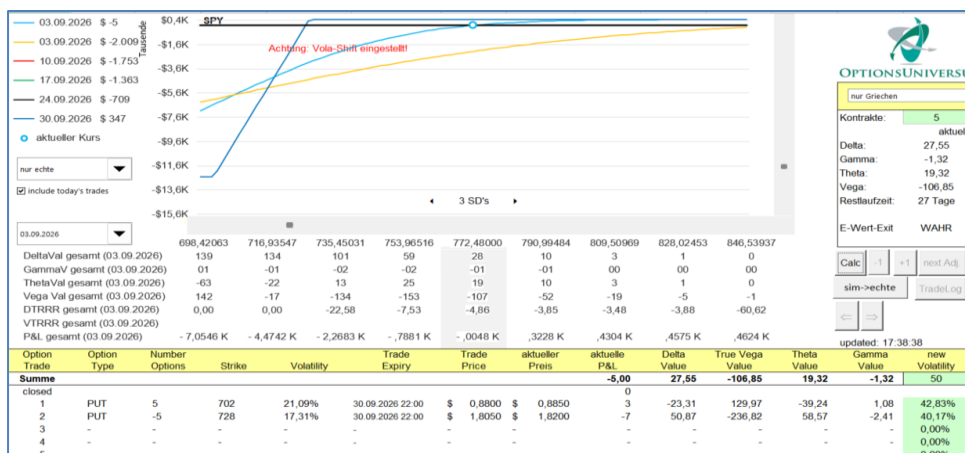


Bild 3: Bull-Put-Spread – die eingebaute Risikobegrenzung

^{*3} OTM = out of the money: puts haben einen tieferen Strike als der Basiswertkurs

Das dritte Bild zeigt einen Bull-Put-Spread, also einen Short Put kombiniert mit einem weiter unten liegenden Long Put. Auch hier sieht man die drei Linien: Verfall, $t+0$, $t+0$ mit IV-Anstieg.

Unterschiede zum nackten Short Put:

- Die gelbe Linie fällt ebenfalls ab, aber **sie fällt begrenzt**.
- Der Long Put wirkt als Risikobegrenzer gegen den IV-Anstieg.
- Der Spread verliert im Crash, aber nicht unbegrenzt.
- Die Vega-Exposition ist deutlich reduziert.

Viele Stillhalter bevorzugen daher Spreads: Sie begrenzen das Risiko eines IV-Schocks und verhindern, dass die Verlustkurve unkontrolliert nach unten durchschlägt. Sie sind dafür deutlich weniger performant im Seitwärtsmarkt. Wir werden uns mit dem richtigen Aufsetzen solcher Trades in einem eigenen Newsletter beschäftigen.

Warum der Strike-Abstand eine Illusion ist

Viele Händler argumentieren: „Ich verkaufe den Put weit OTM, da habe ich genug Puffer.“ Doch dieser Puffer existiert nur in der Verfallsgrafik. Die $t+0$ -Linie zeigt die Realität – und die Realität ist dynamisch.

Ein Beispiel aus der Praxis:

- SPY fällt 4 %.
- VIX steigt von 15 auf 35.
- Der Short Put liegt weiterhin leicht OTM.
- die gelbe Linie zeigt einen überproportional erscheinenden Verlust.

Der Händler sieht den Strike nicht „in Gefahr“. Der Markt sieht die Unsicherheit als hoch – und bepreist sie entsprechend.

Positionsgröße ist der wichtigste Risikoregler

Die wichtigste Erkenntnis für Stillhalter lautet:

Nicht der Strike schützt dich – sondern die Positionsgröße.

Ein zu großer Short-Put-Block kann im Crash sofort zu einem Margin-Problem werden, selbst wenn der Basiswert noch weit vom Strike entfernt ist. Die IV-Explosion wirkt wie ein Hebel auf die Verlustkurve.

Professionelle Händler nutzen daher:

- konservative Positionsgrößen
- klare Verlustgrenzen
- Exit-Management statt „Aussitzen“
- Spreads statt nackter Shorts
- dynamische Anpassung bei IV-Anstieg

Exit-Management: Der Unterschied zwischen Hobby- und Profi-Stillhalten

Ein nackter Short Put kann funktionieren – aber nur mit aktivem Management:

- Verluste früh begrenzen
 - nicht auf die Verfallslinie vertrauen
 - IV-Anstieg als Warnsignal interpretieren
 - Positionen verkleinern oder schließen, bevor Delta und Vega gemeinsam eskalieren
- Viele Händler verlieren nicht wegen des Strikes, sondern wegen der **Zeit**, die sie eine Verlustposition offen halten.

Ein persönlicher Gedanke zum Schluss

Man muss nicht jede Strategie handeln, die der Markt anbietet. Man muss auch nicht jeden Crash „aussitzen“. Was man braucht, ist ein klarer Plan, eine vernünftige Positionsgröße und die Bereitschaft, rechtzeitig zu reagieren.

Bleiben Sie wählerisch, bleiben Sie diszipliniert – und bleiben Sie erfolgreich.

Alles Gute für Sie persönlich und für Ihren Handel – mit und ohne Optionen!

Ihr Olaf Lieser

Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Oben gesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG
Flottwellstr. 4-5
10785 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG:
Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf